

# Neue Familienmitglieder

## Son Goku/Kakarott & Chichi ☐☐

Von CherryS1992

### Kapitel 25: ... Realität?

„Chichi? Chichi, wach auf mein kleiner Engel!“ befahl der stärkste Kämpfer, als er mitten in der Nacht den zitternden Körper seiner Ehefrau an sich spürte und ihren viel zu schnellen Atem hörte. Ruckzuck setzte er sich auf, streichelte sanft über ihre Wangen und beugte sich zu ihr runter. Vorsichtig stützte er sich mit seinen Händen neben ihrem Kopf ab und legte seine Lippen auf ihre, um sie zärtlich wach zu küssen. Blitzartig riss die Angesprochene ihre Augen auf und blickte direkt in zwei schwarze Augenpaare die sie besorgt musterten. Gierig erwiderte sie den Kuss, umfasste mit einer Hand den Nacken und drückte ihren Saiyajin dadurch auf sich drauf. Jener löste den Kuss später auf, setzte sich aufrecht hin und schaute sie fragend an. Doch die Angesprochene schlang nun beide Arme um seinen Nacken, zog ihn sogleich erneut zu sich runter und küsste ihn nochmals. Wenig später löste der zweifache Vater sich von ihr, rollte runter und legte sich zurück auf seine Betthälfte. „Son Goku“ schluchzte die zweifache Mutter, ehe sie sich in die starken Arme ihres Kämpfers warf und diese sie sogleich umschlangen. Der saianische Mann versuchte seine menschliche Frau zu beruhigen, indem er erklärte „Es ist alles gut, Chichi und ich bin doch hier“ und seine Hände zärtlich auf ihren Rücken legte. Im Anschluss drückte er seine Lebensgefährtin noch enger an sich, hielt sie ganz fest und strich beruhigend über ihren Rücken. Sanft drückte er ihr einen liebevollen Kuss auf den Hinterkopf und bettete seinen Kopf auf ihrer linken Schulter, bevor er fragte „Was hast du geträumt, mein Schatz?“ Anstatt zu antworten, rannten Tränen über Chichis Wangen und tropften auf Son Gokus Brust runter. Der Weltretter hob ihren Kopf etwas hoch, strich dabei mit seinen Daumen ihre Tränen weg und flehte „Chichi, bitte rede mit mir und sag mir was du geträumt hast!“ Die Angeflehete schluchzte immer weiter, sodass neue Tränen in ihre Augen traten und presste sich fester an den warmen Männerkörper. „So schlimm wie in meinem Albtraum war es bestimmt nicht, oder?“ wollte der Krieger demnach wissen und als seine Ehefrau nichts sagte, drückte er sanft ihren Kopf zurück auf seine Brust runter. Die Rinderteufeltochter schwieg allerdings weiter. verkrallte nebenbei ihre Hände in seinen wuscheligen Haarschopf und entschied sich für ***\*Ich kann es ihm nicht sagen, er würde nur traurig werden und ich will ihn nicht noch einmal verletzen. Aber vor allem habe ich Angst davor dass er versuchen würde sich nochmal umzubringen und wir ihn wahrscheinlich dieses Mal nicht aufhalten können, so wie es in meinem Albtraum geschehen war. Seine Freunde würden mich alle dafür hassen, wenn Son Goku sich wegen mir umbringen würde und unsere beiden Söhne wür...***\*Sie wurde aus ihren Gedanken gerissen, als große Hände sanft

ihre knackigen Hinterbacken kneteten und warme Lippen ihre Stirn berührten.

„Schatz, du kannst mir alles sagen und du weißt dass ich immer für dich da bin. Ich habe dir auch von meinem Alptraum erzählt, obwohl es mir das Herz brach und ich es am liebsten für mich behalten hätte. Ich werde dir auch von dem Zweiten erzählen und glaub mir er ist auch nicht besser, also bitte sag mir dann was du geträumt hast!“ bat der Kämpfer und berichtete seiner Ehefrau alles. Diese erschrak als sie erfuhr was in dem zweiten Alptraum geschehen war und setzte sich auf, um ihrem Ehemann in die Augen sehen zu können. Der zweifache Vater setzte sich demzufolge auch auf, strich mit seinen Händen sanft über ihre Wangen und meinte „Nichts könnte schlimmer sein, als dies was ich geträumt hatte. Sag mir doch bitte was dich bedrückt, mein Engel!“ Die zweifache Mutter starrte ihn nur an, senkte hiernach ihren Kopf und neue angesammelte Tränen liefen über ihre Wangen. Der Weltretter legte eine Hand unter ihr Kinn, hob ihren Kopf vorsichtig zu sich hoch und flehte sie nun etwas verärgert an „Chichi, hör bitte auf zu weinen und rede endlich mit mir!“ Die Erwähnte wollte ihn küssen aber der Saiyajin drückte seine Menschenfrau sanft zurück, bevor er ihre Tränen abermals weg wischte und eher wütend knurrte „Ich dachte wir haben keine Geheimnisse vor einander. Warum sagst du mir nicht endlich was los ist, Chichi?“ Son Gokus besorgter Blick veränderte sich schlagartig und der Krieger löste sich komplett von seiner Frau, bevor er sie traurig ansah. Sein Herz fühlte sich an als würde es zerreißen, woraufhin er seine rechte Hand darauf legte und verletzt fragte „Vertraust du mir denn nicht mehr? Liebst du mich jetzt nicht mehr, weil Kakarott noch in mir ist?“ Die Rinderteufeltochter senkte ihren Kopf zum wiederholten Male und schluchzte „Ich hab Angst Son Goku und ich will nicht dass mich alle hassen, oder dass du mich deswegen hasst“ wobei sogleich Tränen über ihre Wangen liefen. Der Angesprochene hob den Kopf seiner Lebensgefährtin erneut zu sich hoch und nahm danach ihre kleinen zarten Hände in seine großen Starken, bevor er tief in ihre feuchten Augen blickte. Hinterher erkundigte er sich etwas verwirrt „Wer sollte dich hassen und weshalb sollte ich dich hassen?“ ehe er seine Hände aus ihren löste. Behutsam strich er über ihre tränenverschmierten Wangen, um die Nässe darauf weg zu wischen und ließ seine Hände dort ruhen. „Ich liebe dich Chichi und egal was passiert, ich werde dich niemals hassen“ versprach er, nahm seine Hände weg und legte seinen Kopf auf ihrer linken Schulter ab. „Chichi, bitte!“ flehte er weiter, bevor er einen sanften Kuss in ihre Halsbeuge drückte und sein Gesicht darin vergrub. Die Angeflehte schloss genießerisch ihre Augen, als sie den heißen Atem ihres Ehemannes an ihrem Hals spürte und drückte den Kopf ihres Saiyajins fester an sich.

Der stärkste Mann verteilte demzufolge hauchzarte Küsse in ihrer Halsbeuge, schlang dabei seine Arme um den Frauenkörper und ließ sich nach hinten ins Kissen zurück fallen. Die stärkste Frau lag somit auf ihrem Ehemann, setzte sich aufrecht und ihre Hände wanderten über den nackten Männeroberkörper. Der Weltretter löste seine Arme von ihrem Rücken, ließ seine Hände sanft über die Rückseite seiner Ehefrau gleiten und blickte dabei tief in ihre glitzernden Augen. „Chichi, ich bitte dich sag mir was du geträumt hast!“ flehte er ein weiteres Mal, bevor er ihre Hände von seiner Brust nahm und diese mit seinen vereinte. Als die Angeflehte aber immer noch nichts sagte, setzte er sich nochmals auf und löste seine Hände hastig aus ihren. Nach längerem Schweigen schob der große Saiyajin seine kleine Menschenfrau sanft auf ihre Bettseite, schwang über sie und umschloss ihre Hände. Vorsichtig drückte er ihre Hände tiefer in die Matratze runter, blickte seiner Frau in ihre geröteten Augen und

fragte seufzend „Was ist so schlimm, weil du es mir nicht sagen willst?“ Nachdem die zweifache Mutter bemerkte wie Son Gokus Augen sich allmählich mit Tränen füllten und er sie nur noch hilflos ansah, erinnerte sie sich an ihren Alptraum zurück. ***\*Bitte nicht, nicht wie in meinem Alptraum. Ich muss es Son Goku sagen und wenn nicht, dann wird er enttäuscht sein. Auch wenn es weh tut, aber er hat mir ja auch von seinen Albträumen erzählt\**** entschied sie sich schließlich und holte tief Luft, bevor sie den Mund öffnete. Unbewusst krallte sie sich in seinen Händen fest und antwortete bedrückt „Son Goku, ich liebe dich und ich vertraue dir. Aber ich traue mich nicht dir davon zu erzählen, weil ich dich nicht verletzen will“ ehe sie ihren Kopf zur Seite weg drehte. Der Krieger spürte wie Fingernägel sich in seine Handrücken bohrten und ihn dadurch fest hielten, aber anstatt ihre Hände loszulassen ignorierte er den auftretenden leichten Schmerz an seinen Händen einfach. „Chichi du verletzt mich eher damit, weil du mir nicht sagst was du geträumt hast. Ich habe dir von beiden Albträumen erzählt und es ist mir nicht gerade leicht gefallen, weil es irgendwie fast wirklich passiert war. Schließlich hatte ich dich verletzt und ich hätte dich auch fast umgebracht, was ich aber zum Glück nicht konnte. Jedoch hatte ich dich in beiden Alpträumen getötet und in meinem Ersten hatte ich dich sogar ...“ begann er zu sprechen und stoppte mittendrin, weil er es nicht noch einmal schaffte dieses schreckliche Wort auszusprechen.

Nebenbei merkte Son Goku wie eine Träne seine rechte Wange runter lief und Chichi spürte wenig später etwas Nasses auf ihre linke Wange tropfen, was sie dazu brachte ihren Kopf zurück zu drehen. Die kleine Menschenfrau zuckte zusammen, als sie Tränen in den Augen des große Saiyajins glitzern sah und verstand wie schwer es ihm fiel nochmals darüber zu sprechen. Instinktiv entfernte sie ihre Fingernägel und merkte wie der Druck an ihren Händen abnahm, wobei sie kurz auf die großen Handrücken runter blickte. Erschrocken stellte sie fest dass auf beiden einige rote und tiefe Abdrücke hervortraten, aber zum Glück kein Blut zu erkennen war. Mit einem kurzen Seufzer drehte sie ihren Kopf zurück, schaute ihren Kämpfer bedrückt an und erzählte endlich von ihrem Alptraum. Dem zweifachen Vater verschlug es die Sprache und er starrte mit weit aufgerissenen Augen seine Lebensgefährtin an, da er langsam verstand wie sehr sie darunter litt. Unfreiwillig ließ er ihre Hände los, stützte sich neben ihrem Kopf ab und schluckte einen großen Kloß der sich in seinem Hals gebildet hatte runter. Letztlich wusste er dass es nur eine Lösung gab, weshalb er resigniert seufzte „Ich weiß es wird ziemlich schwer werden Chichi, aber ich glaube du musst endlich eine Entscheidung treffen! Ich meine ob du wirklich bereit bist weiterhin mit mir zusammen zu leben, obwohl Kakarott noch in mir ist und ich mich immer noch an den Auftrag erinnern kann oder ob du es nicht kannst“ und sie somit vor die Wahl stellte. Nach diesen Worten stieß er sich seitwärts auf seine Bettseite ab und schloss seine Augen, weil er den verletzten Blick der Mutter seiner Söhne nicht sehen wollte. Er wusste wie sehr er sie damit verletzte, aber ihm viel es auch nicht wirklich leicht und er spürte wie sein Herz sich verkrampft zusammen zog. Immerhin würde er mit der Entscheidung leben müssen und wenn seine Ehefrau sich tatsächlich gegen ihn entschied müsste er es akzeptieren. Die zweifache Mutter starrte ihren Ehemann geschockt an, denn seine Worte trafen sie unvorbereitet und auch sie spürte wie ihr Herz sich zusammen zog. Ihre Augen waren vor Entsetzen ganz weit aufgerissen, während sie in die geschlossenen Lider neben sich starrte und ihr Mund offen stand. Tränen rannten ungehalten über ihre Wangen und ihre Lippen zitterten, während ihre Hände sich zu Fäusten ballten. Sie liebt Son Goku und sie wollte den

Vater ihrer beiden Söhne nicht verlieren, aber sie hatte Angst vor Kakarott.